

glücksfälle und Krankheiten schwer Heimgesuchten; zur Unterbringung in Heilanstalten usw. — Auch der im Jahre 1908 anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums unseres Fürsten vom Lande gestiftete Irrenfürsorgefond, der zur Zeit 60.000 Kronen beträgt, wurde berufen, hilfreich den betroffenen schwer heimgesuchten Familien beizustehen.

Das Sanitätswesen wurde im Jahre 1874 durch das Sanitätsgesetz in einen gesetzlichen Rahmen gebracht und durch verschiedene Verordnungen über Hebammenwesen, Totenbeschau und später über Schulkrankheiten, über Fleischbeschau und über Pflege armer Kranken ergänzt. In veterinärer Beziehung wurden maßgebend die Wasenordnung vom Jahre 1873, die im Sanitätsgesetze bezüglichen Bestimmungen und die im Jahre 1883 mit der Schweiz abgeschlossene Tierseuchenkonvention. Im Jahre 1893 trat Liechtenstein der Dresdener Cholera-Konvention bei und nahm nachher die von Oesterreich vorgeschlagenen besonderen Sanitätsmaßnahmen für den Grenzverkehr mit der Schweiz an. — Im Jahre 1910 wurde, um eine wirksame Lebensmittelkontrolle ausüben zu können, ein Uebereinkommen mit der Lebensmitteluntersuchungsanstalt Borarlbergs in Bregenz abgeschlossen, wonach diese Anstalt gegen ein bescheidenes Jahrespauschale die Revision und Untersuchung der Lebensmittel übernahm. Zugleich wurden von der fürstl. Regierung zweckmäßige Bestimmungen über Handel und Verkehr mit Lebensmitteln erlassen. Erwähnt sei noch das im Jahre 1885 zwischen der Schweiz und Liechtenstein abgeschlossene Uebereinkommen betreffend die beiderseitige Zulassung der an den Grenzen wohnenden Medizinalpersonen zur Berufsausübung.

Die wiederholt schon in den sechziger und achtziger Jahren angeregte Frage der Schaffung eines *Landsspital*es, deren Lösung bisher aber immer an den hohen finanziellen Anforderungen scheitern mußte, wurde in jüngster Zeit durch die hochherzige Stiftung des Fürsten, der anlässlich des im Nov. 1918 abgehaltenen sechzigjährigen Regierungsjubiläums sowohl den Bau als auch die ganze Einrichtung des Spital^{es} übernehmen will, in glücklichster Weise zum Abschlusse gebracht.